

## David und Goliath oder „Wie man Mut gewinnt“

(1. Samuel 17)

Predigt von Pastor Burkhard Senf  
am 21.8.2022 im P11

Guten Morgen!

Ein Mann erscheint an der Himmelspforte und der Beamte Petrus sagt:  
„Tut mir leid, ich hab keine Unterlagen über dich!  
Ich weiß nicht, was ich mit dir anfangen soll!  
Kannst du mir eine gute Tat nennen, eine Sache,  
die du in deinem Leben richtig gemacht hast?“

Der Mann sagt: „Ich habe einmal gesehen, wie einige Motorradfahrer ein junges Mädchen belästigt haben.

Ich habe mein Auto angehalten, bin auf den Anführer zu,  
ein großer, langhaariger Typ voller Tattoos und mit einem Ring durch die Nase.  
Ich habe ihn an dem Ring ganz dicht an mein Gesicht gezogen und gesagt:

„Lasst gefälligst dieses Mädchen in Ruhe.  
Macht, dass ihr wegkommt oder ihr kriegt es mit mir zu tun!“

Petrus ist schwer beeindruckt. „Hey, klasse - wann war das?“

Der Mann: „Naja, zugegeben, erst vor zwei Minuten!“ 😊

Ja, heute geht's um Mut!

Dieser himmlische Witz handelt zugegebener Maßen eher von Übermut – der tut selten gut! 😊

### Aber Mut tut gut!

Wir haben ja eben die Geschichte über David gehört,  
der sehr mutig in einen scheinbar aussichtslosen Kampf gegen Goliath geht.  
„Klein gegen Groß“ – ganz schön mutig! 😊  
Das ist übrigens eine tolle **Fernsehshow**. Finde ich! Die Kleinen sind so mutig!

**Mut** – den brauchen wir oft in unserem Leben.

Wenn man 's genau nimmt, gibt es wohl jeden Tag eine kleine Aufgabe für uns, eine kleine Mutprobe.

Und manchmal stehen wir auch vor richtig großen Herausforderungen,  
da brauchen wir richtig viel Mut!

Wenn man vor kleinen oder großen Herausforderungen steht, dann gibt es ja verschiedene Möglichkeiten damit umzugehen.

Nicht immer ist Mut die richtige Wahl,

Lohnt sich der Kampf?

Man muss auch seine Grenzen kennen

(sonst geht es einem wie dem Mann an der Himmelspforte)😊

Aber oft muss man eben auch Mut haben,  
um weiterzukommen.

Und ich glaube, dass Gott möchte, dass wir zuversichtlich und mutig durch unser Leben gehen.

Ein Betrübter hat nie einen guten Tag; aber ein guter Mut ist ein tägliches Fest.  
(Sprüche 15,15)

Wer ein mutiges Herz hat, weiß sich auch im Leiden zu halten (Sprüche 18,14)  
Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark! (1.Korinther 16,13)

Gott hat mit uns eine Menge im Leben vor, das müssen wir doch herausfinden.  
Und dazu brauchen wir immer mal ein bisschen Mut.  
Mut zum Leben und Mut zum Glauben.

### **Wie werden wir also mutig oder mutiger?**

Es ist eine Illusion, die viele Menschen blockiert, wenn sie meinen:  
Mut und Entschlossenheit sind irgendwann einfach da,  
wenn wir sie brauchen.

Natürlich gibt es mutige und weniger mutige Charaktere,  
aber man kann Mut auch lernen und das gilt im Leben und auch im Glauben.

### **Aber Mut kommt nicht von heute auf morgen.**

#### **Mut braucht Zeit.**

Das ist bei mir ein Erziehungsziel für meine Kinder.

Ich versuche sie immer wieder zu ermutigen, Sachen auszuprobieren, andere Menschen anzusprechen, selber mutig Dinge in die Hand zu nehmen...

Ich glaube: Jede und jeder von uns möchte gerne mutig sein.

Und jeder hätte auch gerne einen entschlossenen Glauben und ein festes Vertrauen auf Gott, oder?

Aber das braucht Zeit: Mut ist etwas, was in meinem Leben heranreifen kann, und was jeden Tag ein kleines bisschen wächst und dann kann ich in bestimmten Situationen eben einen Treffer landen! – wie David! Das war sein großer Wurf! 😊

David hat bevor er Goliath gegenüberstand übrigens auch Mut trainiert!!!  
Dadurch hat er sich von denen unterschieden, die sagten:

Goliath ist so groß - den kannst du niemals besiegen.

David sagte sich einfach:

**Der ist so groß, den kann ich gar nicht verfehlen! ☺**

Wie werden wir also mutig oder mutiger?

Meine erste Entdeckung bei David lautet:

#### **1. Mut trainieren wir in unserem Alltag!!!**

In unserem Alltag entwickelt sich ein mutiges Herz wie an keiner anderen Stelle.  
Aber hier verlieren wir auch Mut wie an keiner anderen Stelle.

David war Hirte und hatte Schafe zu hüten!

Er sagt in V 34: *Mein König - als ich die Schafe meines Vaters hütete, kam es vor, dass ein Löwe oder ein Bär sich ein Tier von der Herde holen wollte. Dann lief ich ihm nach und schlug auf ihn ein und rettete das Opfer aus seinem Rachen. Der Herr, der mich vor den Krallen der Bären und Löwen beschützt hat, wird mich auch vor diesem Philister beschützen.*

David hätte abhauen können, wenn die wilden Tiere kamen.

Die einzigen, die das mitbekommen hätten, waren die Schafe, und die haben noch nie jemanden verraten!

Keiner hätte es gewusst. Mit Ausnahme von Gott und David.

Aber David ist geblieben und hat gekämpft.

Und es ist interessant, was David sagt:

Er sagt nicht:

Ich habe Löwen und Bären besiegt, er sagt:

Gott hat mich beschützt vor den Bären und Löwen - er kann mich deshalb auch in dieser großen Herausforderung beschützen.

David hat sich auf Gottes Treue eingelassen.

Und das ist entscheidend.

Ich kann die die Botschaft, dass Gott treu ist, 1000 mal hören.

Ich kann die Worte: „Gott ist treu“ 1000 mal lesen.

Aber ich kann nur dazu kommen,

das auch wirklich im Herzen zu glauben,

**wenn ich es in meinem Leben ausprobiere.**

Niemand kann mir das abnehmen.

Ich brauche dazu ein bisschen Mut.

Und das können wir bereits in den kleinen Situationen unseres Alltags trainieren, denn wir haben auch so manchen Löwen oder Bären in die Flucht zu schlagen!

Wir haben Schlachten zu schlagen und innere Kämpfe zu meistern.

**Was sind deine Riesen**, die sich wie Sorgenberge auftürmen?

Ein paar Beispiele:

- Vielleicht bist Du bei Deiner **Arbeit** oder in der Schule in einer schwierigen Situation, in der Dein Charakter und Dein Mut gefragt sind. Z.B. wenn jemand gemobbt wird und Du das mitbekommst.
- Vielleicht musst Du auch in einer **Freundschaft**, in einer Beziehung oder in der **Familie** etwas ansprechen und klären, etwas eingestehen, was Du schon längst hättest tun müssen. Konfliktgespräche führen und Fehler eingestehen – das braucht Mut.
- Vielleicht musst Du auch einfach mal öfter mutig „**Nein**“ sagen - entgegen allem Erwartungsdruck, den Du spürst.

- Vielleicht musst Du auch eine **Gelegenheit beim Schopf packen und etwas wagen**, auch wenn Du nicht alle Einzelheiten und deren Auswirkungen absehen kannst.
- Vielleicht gibt es auch etwas **in der Gemeinde**, was Du mal gerne ausprobieren würdest, aber Dich nicht recht traust. Dann hab Mut. Probier es aus! Sprich mit anderen über deine Idee.

Jeden Tag gibt es Situationen – kleine und auch manchmal große, wo wir Mut brauchen!

Wir könnten dann kneifen und eine Abkürzung einschlagen, und niemand würde es bemerken, außer Gott und Du selbst.

Aber dann würdest Du ein bisschen Mut verlieren, manche Chance verpassen und unter Deinen und vor allem Gottes Möglichkeiten leben. Und das wäre sehr schade.

Du kannst aber auch in den kleinen und großen Mutproben des Alltags sagen:  
„Gott, mit deiner Hilfe werde ich diesem **Bär-tigen** Typen ins Auge sehen und ihn besiegen.

Und dann werde ich ein kleines bisschen mutiger und denke etwas mutiger über Gott und mich.

Es sind also die alltäglichen Momente, wenn niemand zusieht, in denen sich erweist, ob ich Mut gewinne oder verliere.

Wie kann der Glaube mir dabei helfen?

Es gibt einen schönen „**Mutvers**“ aus der Bibel, der einem in solchen Situationen helfen kann, mutig zu sein.

Jesaja 41,10

**Fürchte dich nicht, ich bin dein Gott, weiche nicht, denn ich bin mit dir. Ich stärke dich, ich helfe dir auch und ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.**

Auch **Jesus** sagte immer wieder: „**Fürchte Dich nicht!**“

**Kinderlied:** „Sei mutig und stark und fürchte Dich nicht, denn der Herr, dein Gott, ist bei dir!“

Mut trainieren wir in unserem Alltag – auch in unserem Glaubensalltag. Lasst uns dafür beten und es dann einfach mal im Vertrauen wagen!  
Dann werden wir mutiger – im Glauben und im Leben.

Ich kenne das auch – mein Vater war sehr mutig – meine Mutter sehr ängstlich. Ich habe also beides in mir...  
Aber ich möchte mutig sein und Gott vertrauen.

Wenn wir so einem Riesen gegenüberstehen, dann lohnt es sich übrigens nicht zurückzuweichen, sondern näher ranzugehen. Dann entpuppen sich die

vermeintlichen Riesen nämlich oft wie bei **Jim Knopf** als „**Scheinriesen**“, die nur aus der Ferne groß aussehen.

Man kann Mut also auch im Alltag trainieren!

Die 2. Entdeckung bei David wie wir mutiger werden können lautet:

## **2. Indem wir erniedrigende Gedanken überwinden.**

Bei Kindern kommt das ja häufig vor:

Die Großen machen sich über die Kleinen lustig und erniedrigen sie:

„**Ha,ha,ha – das kannst Du noch gar nicht...**“

„**Du bist noch ein kleines Baby!**“

Und manchmal hört man das auch von Erwachsenen oder den eigenen Eltern:

„**Ahhh, Du kannst das nicht – das schaffst Du nie – Du bist einfach zu ungeschickt dafür.**“

**Du hast zwei linke Hände und so weiter...**“

Vielleicht hast Du solche erniedrigenden Gedanken auch als Kind hören müssen.

**Das sitzt oft sehr tief!**

Solche Gedanken können einen ein Leben lang verfolgen – auch als Erwachsener und das ist dann richtig schwer und es braucht viel Zeit und Seelenarbeit, um das wieder aus dem Kopf und dem Herz zu bekommen.

David war der Jüngste in der Familie und musste sicher auch viele solcher Sprüche von seinen lieben Brüdern ertragen.

Als er sich nach der Belohnung für einen Sieg gegen Saul erkundigt, sagt sein älterer Bruder zu ihm:

**Was willst du denn hier?**

**Du gehörst doch zu den Schafen.**

**Willst hier wohl was zu sehen bekommen, Kleiner?**

Kennst Du das? „Was willst du denn hier?“

Du gehörst doch zu den Schafen.“

**Du bist eigentlich ein dummes Schaf!**

Aber wie gewinnen wir dann Mut???

David hat es so gemacht: Er hat seinem Bruder nicht nachgegeben, er hat ihm nicht zugestimmt,

hat auch nicht mit ihm debattiert,

**er dreht sich um und geht weiter**

und lässt sich von seiner Mission nicht abbringen.

Denn er war nicht nur mutig – er hatte auch einen Plan mit der Steinschleuder. Er war also mutig und auch ziemlich gerissen. Da waren wir uns im Vorbereitungsteam zu diesem Gottesdienst einig.

David lässt sich von seinem großen Bruder nicht kleinreden!

Es gibt auch bei uns immer mal wieder diese Sprüche und Gedanken, die uns kleinhalten wollen.  
Die uns aber Unrecht damit tun!

**David erlaubt der unfairen Kritik nicht,  
Macht über sein Leben zu gewinnen.**

Und das ist auch unsere Chance!

**Lass dich nicht auf ein Nebengleis schieben,  
wenn andere es nicht gut mit dir meinen!**

Ich erinnere mich an meine Zeit in der **Banklehre**.

Da hatte ich mal einen stellvertretenden Zweigstellenleiter, der es mit mir und dem anderen Auszubildenden nicht gut meinte.

Er sagte zu uns: Sie sind keine Azubis, Sie sind Stifte!

Ich weiß noch wie ich mit meinem Vater zusammen eine Beschwerde über diesen Menschen und seine schlechte Beurteilung über mich geschrieben habe.

Ich wusste: Ich bin kein „Stift“ und ich kann ein gutes Zeugnis in der nächsten Zweigstelle bekommen.

Das habe ich auch geschafft und letztlich wurde ich stärker durch diese Krise.

Wenn wir unbeirrt unser Ziel verfolgen und uns nicht von böse gemeinter, ungerechter Kritik abhalten lassen,  
dann werden wir ein kleines bisschen entschlossener und mutiger.

Erlaube ungerechter, destruktiver, kleinmachender Kritik also nicht, dass Sie Dich mutlos macht!

Wenn man weitermacht und widersteht, dann trainiert man Mut.

Als Christinnen und Christen können wir entwertende Kritik an uns auch vorüberziehen lassen, weil wir wissen,

**dass wir unendlich wertvolle Kinder Gottes sind.**

**Das gibt Mut und tut gut!**

Gerade in Krisen, wenn wir einen Kritik Sturm oder gar einen „shitstorm“ abbekommen.

Und letztlich stärkt das auch unser Selbstvertrauen.

Selbstvertrauen und Gottvertrauen gehören ganz eng zusammen:

**Ich weiß wer ich bin und was ich kann  
und ich weiß wer Gott ist und was er kann.**

Und die 3. Entdeckung bei David wie wir mutiger werden können lautet:  
**Sei DU selbst! Auch unter Druck!**

Der König bietet David sehr großzügig an,  
die beste Rüstung zu bekommen, die er hat.

Das königliche Equipment! Für den Kampf.

Er probiert es an und stellt aber fest:

ich kann mich darin nicht bewegen.

„Dein Kleid passt mir nicht“

– er hatte ja auch noch nie eine Rüstung an.  
 David hat den Mut, die große Ehre des Königs abzuweisen und zu sagen:  
 Ich kann es nicht gebrauchen!  
 Dein Kleid ist nicht meins!  
 Dein Weg ist nicht meiner!  
 Ich mach es auf meine Weise!

### **Ich muss mein Ding machen!**

Ich muss zu mir selbst stehen, wie ich bin,  
 nicht jemand anders sein wollen, sondern ganz ich selbst,  
 denn das ist ja je meine, unsere eigene Stärke!

Manche fremden Kleider sind uns zu groß, zu klein oder eben zu schwer – wir sind  
 nur wirklich beweglich und lebendig, wenn wir **Wir** selber sind.  
 Gott fragt nicht am Ende meines Lebens:  
 Warst Du wie **Felix Gehring** oder **Claus Scheffler**, sondern warst Du der  
**Burkhard Senf**, den ich in Liebe geschaffen habe?  
 (Pause)

Zur großen Überraschung von allen, steigt David, der kleine Junge dann schließlich in  
 das Bachbett,  
 kniet nieder und sammelt Kieselsteine und riskiert natürlich sich so total lächerlich zu  
 machen.  
 Aber dann marschiert er los, direkt auf Goliath zu.

Es ist wie vor einem Boxkampf im Fernsehen.  
 Goliath versucht ihn schon vorher mit Worten zu bekämpfen:  
**„Jetzt schicken die schon Kinder!“**  
**„Ich werde Dein Fleisch den Geiern zum Fraß vorwerfen“**

Und dann entgegnet David ihm den einen großartigen Satz:  
*»Du trittst gegen mich an mit Säbel, Speiß und Schwert. Ich aber komme mit dem  
 Beistand des HERRN, des Herrschers der Welt, des Gottes, dem das Heer Israels  
 folgt und den du verhöhnt hast. 46 Er wird dich heute in meine Hand geben.«*

David war tief davon überzeugt dass Gott wirklich da ist - mit ihm auf diesem Feld.  
 Und dass Gott ihn berufen hat.  
 Und hier liegt ein weiterer Schlüssel zum Mut:  
 Mut gewinnen wir nicht allein aus unserer Geschichte,  
 aus unseren Erfahrungen, aus uns selbst,  
**sondern Mut gewinnen wir als Christinnen und Christen aus unserem  
 Vertrauen auf Gott und Christus.**  
 Indem wir darauf setzen, wer Gott ist und das er für uns da ist!

Die Goliaths dieser Welt können immer mit Fleisch und Blut umgehen. Aber was  
 machen sie, wenn sie Auge in Auge der Kraft Gottes gegenüberstehen?  
 Dann haben Sie keine Chance mehr!  
**So besiegte David den Goliath durch die Kraft Gottes und eine schlaue  
 Lösung, die zu ihm passte!**

## Was für ein Riesenglück für den Riesen! 😊

Und das Schöne ist – das ist nicht nur eine spannende Geschichte aus der Kinderbibel:

Nein, es steht auch in der Erwachsenenbibel und was Gott für David getan hat, kann er auch für jede und jeden von uns genauso tun.

Was immer auch an Schwierigkeiten vor uns liegt.

Was immer an persönlichen Problemen da ist, an Fragen, an Nöten, an Riesen, die sich vor uns auftürmen - was Gott für David getan hat, kann er ebenso auch für dich und für mich tun.

Was wir vom Hirtenjungen David mit in unseren Alltag nehmen können ist also dies:

- Sei mutig im Alltag und trainiere Mut
- gib den Sprüchen und Gedanken, die Dich klein machen keine Macht
- sei einfach du selbst.
- Und vor allem: Vertrau auf die Kraft Gottes in Deinem Leben und entdecke, dass er bei Dir ist in allem was Du in seinem Namen tust.

Amen.